

## Presseaussendung

---

# VERKEHRSSICHERHEIT IN ÖSTERREICH – LÖSUNGSANSÄTZE DER FSV

Die **Österreichische Forschungsgesellschaft Straße – Schiene – Verkehr (FSV)** sieht ihre Hauptaufgabe darin, Erkenntnisse aus dem gesamten Verkehrswesen im Zusammenwirken von Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung weiterzuentwickeln, zu dokumentieren und zu kommunizieren. Die **FSV** ist eine Vereinigung von unabhängigen, ehrenamtlich tätigen Fachleuten für Planung, Bau und Betrieb von Verkehrsanlagen.

Verkehr spielt in unserer Gesellschaft eine wichtige Rolle. Er führt einerseits zur Steigerung der Lebensqualität, kann sie aber andererseits wesentlich beeinträchtigen. Um die negativen Auswirkungen des Verkehrs auf die Gesellschaft zukünftig so gering wie möglich zu gestalten hat es sich die **FSV** zur Aufgabe gemacht aus Sicht von Experten eine „**Leitlinie zur österreichischen Verkehrspolitik**“ zu erarbeiten. Einen wichtigen Grundsatz dieser Leitlinien stellt die **Erhöhung der Verkehrssicherheit** dar.

### **Folgende Problemstellung liegt vor:**

- Österreich liegt im internationalen Vergleich in Bezug auf Verkehrssicherheit nach wie vor im europäischen Schlussfeld.
- **730** Tote im Jahr **2006** im Straßenverkehr in Österreich
- **Fast 52.000** Verletzte im Jahr **2006** im Straßenverkehr in Österreich
- Die Ziele des BMVIT-Verkehrssicherheitsprogramms 2002 - 2010 wurden insbesondere bei der Anzahl der Verletzten bislang verfehlt.
- Diskrepanz zwischen der "Vision Zero" (kein Todesopfer im Straßenverkehr) und der tatsächlichen Entwicklung

### **Die FSV sieht folgende Lösungsansätze:**

- Ergänzung des Verkehrssicherheitsprogramms des BMVIT durch Einbeziehung des FSV-Verkehrssicherheitsberichtes
- Aufnahme eines durch politische Beschlussfassung verbindlichen Etappenplans zur Erreichung der langfristigen Ziele bei der Reduktion der Anzahl von Toten (10 % p.a.) und Verletzten (3 % p.a.) im Straßenverkehr mit offizieller jährlicher Überprüfung
- Konsequente Umsetzung des ergänzten BMVIT-Verkehrssicherheitsprogramms
- Ausdehnung des BMVIT-Verkehrssicherheitsprogramms auf Länder und Gemeinden
- Bei allen Maßnahmen muss die „Vision Zero“ oberstes Ziel sein.

### **Um die oben formulierten Ziele bzw. Lösungsansätze in der Praxis umsetzen zu können favorisiert die FSV folgende Maßnahmen:**

- Intensivierung der Überwachung und Erhöhung der Mindeststrafsätze für schwere Delikte
- Senkung des Tempolimits auf Freilandstraßen auf 80 km/h, ausgenommen auf gut ausgebauten Straßen
- Gestaltung der Straßenanlagen nach dem Prinzip der "Selbsterklärenden Straße"
- Verkehrstelematik-Anwendung zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, wie z.B. ISA (Intelligent Speed Adaption) und Speed-Section-Control

- Ausweitung des Punktführerschein/Vormerksystems auf die Delikte „Geschwindigkeitsüberschreitung“ (um einen zu definierenden Grenzwert) und „Fahren unter Drogeneinfluss“
- Rauch- und Handyverbot (auch mit Freisprecheinrichtung) für den Kfz-Lenker
- Versicherungen: Wechsel von der Halter- zur Lenkerhaftpflicht (der Verursacher, nicht der Halter wird durch Malus „bestraft“); Anreize durch günstigere Prämien bei Einbau verkehrssicherheitsrelevanter Fahrzeugtechnik und bei unauffälligem Fahrverhalten, bzw. Erhöhung der Prämie bei riskantem Fahrverhalten (z.B. gekoppelt mit Punkteanzahl)
- Förderung des Nichtmotorisierten Verkehrs unter sicheren Voraussetzungen (sichere Radverkehrsanlagen, Netzausbau, Anreize für das Tragen von Helmen, einheitliche Gestaltung der Schutzwege, ausreichende Räum- und Grünzeiten an Verkehrslichtsignalanlagen)
- Verstärkte Überwachung hinsichtlich Alkohol- und Drogeneinfluss, vermehrt zufällige Atemtests und Nüchternheits-Checkpoints, harmonisiertes Verfahren für Drogentests.

Nähere Informationen und ausführliche Begründungen zu den oben beschriebenen Ansätzen finden Sie in zahlreichen Publikationen der FSV zum Thema Verkehrssicherheit auf der Homepage [www.fsv.at](http://www.fsv.at).

#### **Publikationen der FSV:**

Verkehrssicherheitsbericht 2005

Der Verkehrspolitische Standpunkt – Leitlinien zur Österreichischen Verkehrspolitik

Tempo 80 auf Freilandstraßen – Eine qualitative Erhebung unter PolitikerInnen und Entscheidungsträgern in Österreich

Bericht zur FSV-Veranstaltung "Tempolimit auf Freilandstraßen für Verkehrssicherheit und Umweltschutz"

Für Rückfragen steht Ihnen gerne zur Verfügung:

Dipl.-Ing. Martin **CAR**

FSV

A-1040 Wien, Karlsgasse 5

Tel.: +43 (1) 585 55 67

Fax: +43 (1) 585 55 67-99

E-mail: [office@fsv.at](mailto:office@fsv.at)

Internet: [www.fsv.at](http://www.fsv.at)